ZUGVÖGEL

9+

ANKOMMEN – NEU SEIN

Nisha ist erst vor kurzem hier angekommen. Sie sagt: „Ich vermisse mein Zuhause. Ich kann jetzt nicht zurück und ich weiß nicht, wie ich jemals hier hinpassen soll.“

Wir haben die Premierenklassen der Mittelschule am Winthirplatz und des Bertolt-Brecht-Gymnasiums gefragt, welche Ideen sie haben, um Nisha zu helfen:

Ich würde versuchen eine gute Freundin für sie zu sein und ihr helfen sich an alles zu gewöhnen.

Vielleicht könnten Nisha und Nik zusammenkommen.

Ich würde schauen, ob wir gemeinsame Hobbies haben.

Nik könnte Nisha trösten.

Ich würde ihr meine liebsten Orte zeigen, damit sie sieht, dass es auch hier schöne Orte gibt.

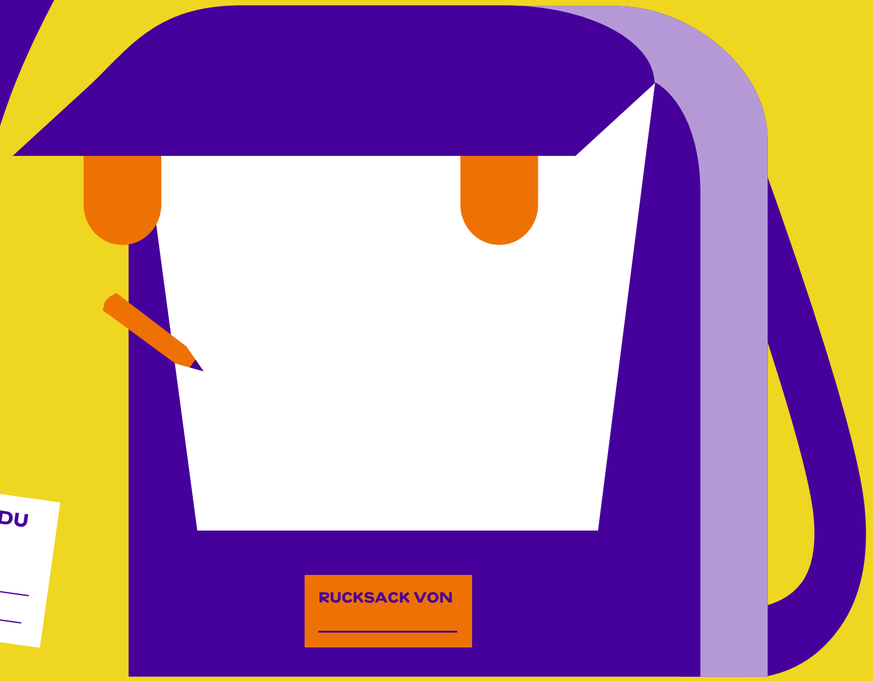
Ich würde mit ihr über ihre Probleme reden. Reden hilft oft.

Ich würde zu Nisha hingehen und mit ihr sprechen.

WIE WÜRDEST DU NISHA HELFEN?

DEIN RUCKSACK

Nishas Rucksack und der Inhalt darin sind ihr sehr wichtig, weil sie sie an ihre Heimat in Syrien erinnern. Welche Dinge finden sich in deinem Schulrucksack? Gibt es darin auch Dinge, die dir besonders wichtig sind? Zeichne sie in den Rucksack.



UND DU?

RASSISMUS – WAS IST DAS UND WAS KANNST DU TUN?

Die Mitschüler*innen im Bus beleidigen Nisha und sagen: „Wenn sie die Sprache nicht können, haben die hier auch nichts zu suchen. - Die haben hier eh nichts verloren.“ Auch Niks Vater und Niks Oma haben über Nisha und ihre Familie Vorurteile. Man nennt das Rassismus oder rassistisches Verhalten.

Was ist das genau?

Immer wenn Menschen wegen ihrer Herkunft, Hautfarbe oder Religion anders behandelt oder bewertet werden, dann ist das Rassismus. Die Mitschüler*innen von Nisha im Bus behaupten, Nisha wäre anders als sie selbst und beleidigen sie. Rassismus zeigt sich aber nicht nur in einem offenen Angriff oder Beleidigungen. Es kann auch bedeuten, dass man Vorurteile gegenüber Jemanden hat, weil man wenig über die Geschichte dieser Person weiß. Das können negative Vorurteile sein, wie bei Niks Vater oder seiner Oma oder positive Vorurteile, wie bei Nik, der glaubt Nisha hätte besondere Fähigkeiten.

Was kannst du gegen Rassismus tun?

Wenn man selbst von Rassismus betroffen ist, fühlt sich das schrecklich an. Man ist vielleicht hilflos, wütend, bekommt Angst und fühlt sich oft ausgeschlossen und allein. Sich gegen Rassismus einzusetzen kann bedeuten, dass du Jemandem hilfst der sich in so einer Situation befindet und dich mit ihm verbündest. Oder, dass du Hilfe holst, wenn du dich unsicher fühlst. Frag Freund*innen oder erwachsene Personen, die in der Nähe sind, ob sie dich unterstützen können.

Du kannst auch auf dein eigenes Verhalten und deine Sprache achten, manchmal verletzen wir andere Menschen unabsichtlich und merken es nicht oder zu spät. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns über Rassismus im Alltag unterhalten. So können wir ihn besser erkennen und gemeinsam Ideen entwickeln wie wir uns gegen Rassismus einsetzen können. Tauscht euch aus: Fallen euch Beispiele aus eurem Alltag für rassistisches Verhalten ein? Wie habt ihr reagiert, was hätte besser laufen können?

Hier gibt es zum Beispiel weitere Informationen und Tipps.

UND DU?

Dies ist nur EINE Geschichte von vielen möglichen Geschichten

Nik sagt: „Dies ist eine Geschichte. Ich bin nicht sicher, ob ich der Richtige bin um sie zu erzählen.“ Die Schriftstellerin Chimamanda Ngozi Adichie sagt: Es ist gefährlich, wenn immer die gleichen Menschen ähnliche oder gleiche Geschichten über andere Menschen erzählen. Zuhörer*innen oder Leser*innen denken dann: Jetzt weiß ich wie diese Menschen sind. Das stimmt nicht. Es sind immer nur ein paar Teile des Puzzles, nicht das ganze Bild.

In unserem Stück erzählt Nik die Geschichte. Geschrieben wurde sie aber von Mike Kenny. Er hat sich alle Personen im Stück ausgedacht und hat selbst keine Fluchterfahrung. Deshalb lässt er Nik die Geschichte erzählen, eine Person, die auch keine Fluchterfahrung hat. Er hat also nicht den Anspruch zu wissen, wie das ist, in einem fremden Land ankommen zu müssen. Nach und nach erfahren die Zuschauer*innen, dass Nik nur wenig über Nisha weiß. Er verrennt sich immer mehr in eine Fantasiegeschichte über sie. Doch dann merkt er, wenn er etwas über Nisha erfahren will, muss er sie direkt fragen.

Wenn wir Menschen nach ihrer Geschichte fragen, anstatt uns immer das Gleiche über sie zu erzählen, können wir sie besser verstehen. Sie können das was sie erleben und fühlen am besten beschreiben. Und wenn man sie fragt, anstatt einfach über sie zu sprechen, können Menschen auch selbst entscheiden, was sie über sich erzählen möchten.

Probier mal aus: Frag jemanden, was sie oder er in einer Geschichte über dich erzählen würde. Bist du damit einverstanden? Was fehlt?

Warum geht es hier so viel um Vögel?

Zugvögel sind Vögel, die nicht an einem festen Ort wohnen. Sie haben einen Ort an dem sie im Sommer wohnen, das ist meist in nördlicheren Gegenden auf der Welt, zum Beispiel in Deutschland. Und sie haben einen Ort im Süden, an dem sie im Winter wohnen. Sie ziehen zwischen diesen zwei Orten hin und her, man kann also gar nicht sagen, wo sie eher hingehören, denn sie sind an beiden Orten zu Hause. Zu den Zugvögeln, die im Sommer hier wohnen gehören Gänse, Störche und Schwalben.

Auch Schwäne sind Zugvögel. In vielen Märchen und Mythen sind sie ein Symbol für Veränderung, Gefahr, Treue, Kraft, Freiheit und Geheimnisse. All diese Bedeutungen sind auch in „Zugvögel“ zu finden.

In unterschiedlichen Sprachen gibt es übrigens unterschiedliche Sprachbilder für diese Vögel. Im Englischen, der Muttersprache unseres Autors, heißen sie „Migrating Birds“.

HINTERGRUND

Der Inhalt meiner Tasche

Notizbücher – Ich habe immer ein paar dabei. Eines für alle meine Schreibprojekte, da fang ich das Buch von der einen Seite mit dem einen Projekt an und für das nächste Projekt, fang ich es dann vom anderen Ende an. Ich schreibe gerne mit Füller. Am liebsten LAMY, da habe ich einige. Dann habe ich ein Notizbuch, in dem ich meine Gedanken zum Schreiben generell festhalte, ohne einen Bezug zu einem bestimmten Projekt. Und dann ein kleines schwarzes Tagebuch. Je älter ich werde, desto schlechter wird mein Gedächtnis und desto mehr brauch ich dieses Tagebuch.

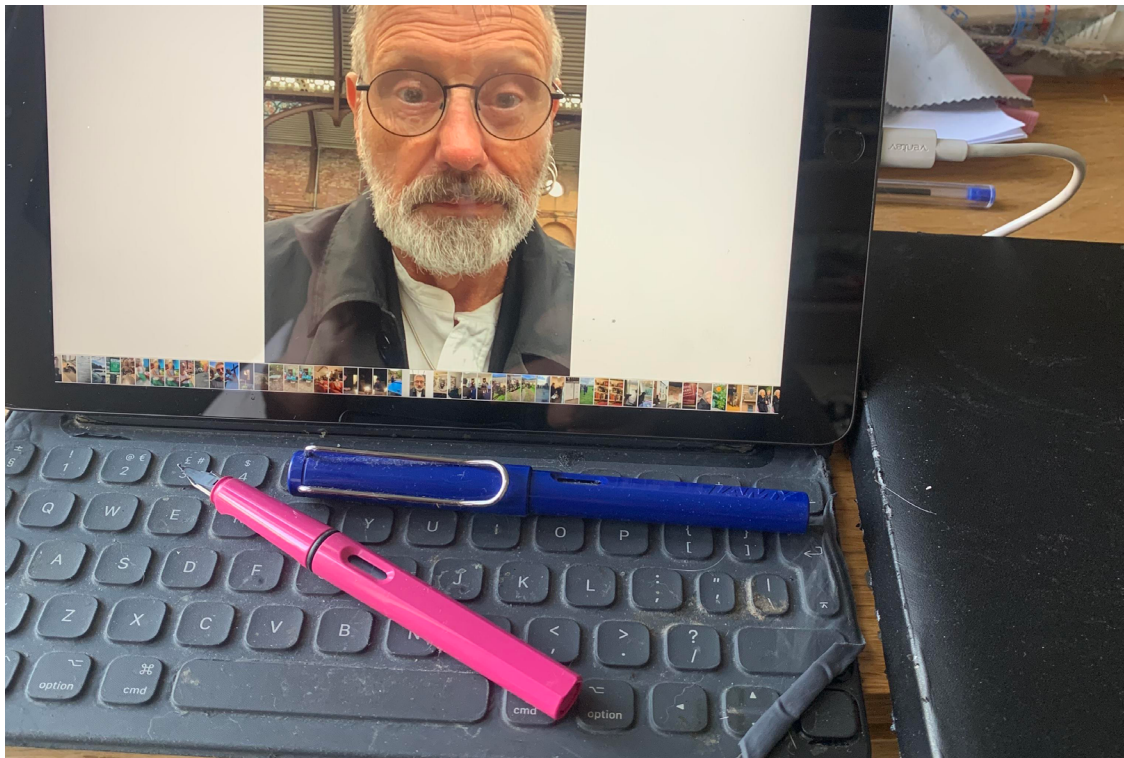
Ich habe ein IPad. Ich liebe mein IPad. Mein erstes IPad haben mir meine Söhne zu meinem 60. Geburtstag geschenkt. Mittlerweile bin ich schon bei meinem 3. IPad. Ich schreibe all meine Stücke auf dem IPad. Aber es ist auch ein Fenster zur Welt.

Normalerweise habe ich außerdem ein Buch zum Lesen, eine Wasserflasche und Kopfhörer dabei. Ich trage ein paar Münzen mit mir rum und einen Regenschirm. Was soll ich sagen, ich lebe in England? Hier regnet’s.

Wenn ich mir das alles so anschaue, dann denke ich schon, dass ich ein bisschen langweilig bin.

Wenn ich schnell packen und los machen müsste, würde ich Fotos mitnehmen. Alles andere kann man ersetzen.

Mike Kenny



ZUGVÖGEL

ERZÄHLTHEATER VON MIKE KENNY
AUS DEM ENGLISCHEN VON GRETE PAGAN
BEARBEITET VON KATHARINA MAYRHOFER

BESETZUNG

Uraufführung Sonntag, 16. April 2023

Nik Michael Schröder

Nisha Maya Haddad

Niks Oma Simone Oswald

Niks Vater / Schüler David Benito Garcia

Fundbüromitarbeiter / Schüler David Campling

Inszenierung Andrea Gronemeyer

Ausstattung Mareile Krettek

Musik Till Rölle

Video Nikolai Knoblauch, Eugen Langolf

Licht Jochen Massar

Dramaturgie Katharina Mayrhofer

Theaterpädagogik Philipp Boos

Regieassistenz Kilian Bohnensack

Ausstattungsassistenz Amelie Emmerer

Inspizienz Tobias Radcke

Regiehospitanz Ella Frey (FSJ)

Technischer Leiter Tobias Zohner; stellvertretender Technischer Leiter Jochen Massar; Assistenz der techn. Leitung Sophia Stainer; Beleuchtung/Video Sebastian Jansen, Marco Klein, Christian Wiedmann; Bühnenmeister Gisbert Grünwald; Bühnentechnik Davut Akbaba, Luigi de Grandi, Peter Lindström, Sebastian Lutzenberger, Andreas Pilsl, Jonny Pollok; Garderobe Karen Modrei, Peter Künzl, Annette Stöhrer; Maske Inga Bräkelmann, Nadja Hasna, Corinna Leipert; Requisite Jennifer Claus; Ton Axel Latta, Klaus Pinternagel; Veranstaltungstechnik Morin Pressler; Auszubildende/r Veranstaltungstechnik Hanna Peliskova, Julia Römpp

Aufführungsrechte Felix Bloch Erben Verlag für Bühne Film und Funk, Berlin

Impressum
Schauburg – Theater für junges Publikum der LH München, Spielzeit 2022/23
Intendantin: Andrea Gronemeyer, Geschäftsführender Direktor: Oliver Beckmann
Programmplakat Nr. 45, Redaktion: Philipp Boos, Katharina Mayrhofer, Foto: Mike Kenny, Gestaltung: PARAT.cc, Druck: Eder Druck GmbH

Schauburg
Theater für junges Publikum
Franz-Joseph-Straße 47
80801 München

Theaterkasse
Kartentelefon 089 233 371 55
kasse.schauburg@muenchen.de

WIE WARS?
Teile deine Eindrücke in der Schauburg App!

ein Theater der Stadt

SCHAUBURG.NET